

# Medientext

## 7. Rigi-Symposium zum Thema «Akzeptanz und Relevanz der Zoos»



Das diesjährige Rigi-Symposium befasste sich mit den Fragestellungen rund um die Akzeptanz und Relevanz der Zoologischen Gärten in unserer Gesellschaft. Das 7. Rigi-Symposium fand im Januar 2016 wie üblich, auf Rigi-Kulm statt. Anwesend waren die Zoos im Alpenraum aus Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie einige Zoologischen Gärten aus dem nördlichen Deutschland.

Ziel der Tagung war es, neben der Auseinandersetzung mit dem Thema mit Inputreferaten aus verschiedenen Blickwinkeln, die Akzeptanz und Relevanz zu evaluieren. In Gruppendiskussionen wurden mögliche Massnahmen rund um die langfristige Sicherung der Relevanz und Akzeptanz erarbeitet.

Zoologische Gärten sind ein erfolgreiches Instrument, um Wildtiere besser kennen und verstehen zu lernen. Weltweit werden hohe Summen investiert, und das zeigt, wie gut diese Institutionen besucht werden und verankert sind. Der Erfolg der Zoologischen Gärten beruht nicht nur darauf, Informationen über Tiere zu vermitteln sondern auch die Zusammenhänge des Tier-, Arten- und Naturschutzes aufzuzeigen.

Es bestehen jedoch immer lautstärkere Gruppen, die Tiere in «Gefangenschaft» grundsätzlich ablehnen. In einer medialen Welt der Skandalisierung unserer Gesellschaft, finden solche Bewegungen trotz ihrer marginalen Bedeutung überproportionales Gehör. Zudem lassen sich Politiker zum Teil auch von solchen Organisationen instrumentalisieren. Gesellschaftliche und politische Entwicklungen können so dem guten Image der Zoologischen Gärten schaden.

Zoologische Gärten haben eine grosse Relevanz weil sie

- ein Ort der Begegnung zwischen Mensch und Tier sind
- ein zwischenmenschlicher Begegnungs-Ort sind
- einen Erholungsraum darstellen
- die Auseinandersetzung mit der Natur ermöglichen
- das Kompetenzzentrum für Wildtiermanagement und wissenschaftliche Grundlagenforschung darstellen
- Wissen rund um Tier-, Arten- und Naturschutz sowie ökologischen Zusammenhänge vermitteln
- der Arterhaltung dienen
- als Standortfaktor wirtschaftlich relevant sind
- regional oder lokal ein bedeutender Arbeitgeber sind

Zoologische Gärten stellen bei der zunehmenden Verstädterung und der Entfremdung der Menschen von der Natur eine Art «letztes Paradies» dar, eine Insel für bedrohte Wildtiere und eine Bildungsstätte für ökologische Zusammenhänge. Sie werden darum in Zukunft Ihre Kompetenzen vermehrt darlegen, entweder als Kompetenzzentrum für Tier-, Arten- und Naturschutz oder als aktiver Verband.

**Weitere Informationen** erhalten Sie von Dr. Peter Dollinger, Geschäftsführer **zooschweiz**,  
zoo\_office@bluewin.ch, Tel. 031 371 82 42  
oder Anna Baumann, Präsidentin **zooschweiz**, anna.baumann@tierpark.ch, Tel. 041 859 06 06.





Während vor dem Tiergarten Nürnberg einige wenige Aktivisten gegen Delfinarien demonstrieren, lassen sich in der Delfinlagune Hunderte von den Tieren begeistern. Foto: Tiergarten Nürnberg.

